



Der Mausmaki, der kleinste Primat der Welt, bringt es gerade mal auf 50 Gramm Gewicht

fahrtschiffe aus Südafrika: vier Stunden Madagaskar für verwöhnte Schiffspassagiere, mit garantiertem Lemurenkontakt. Auf Komba verbietet seit jeher ein mächtiges Fady die Jagd auf Halbaffen – gesellige Säugetiere, die oft monogam in Gruppenverbänden leben. Meist halten sie sich in Baumkronen auf und ernähren sich von Blättern, Früchten und Bambus, wobei sich jede Art auf ganz bestimmte Kost spezialisiert hat. An die 70 Lemurenarten lebten einst auf Madagaskar. Dutzende davon sind bereits ausgestorben, andererseits wurde erst vor

20 Jahren eine neue Art entdeckt. »Lemuren und Strände« lautet das Programm vieler Madagaskar-Rundreisen – die Teilnahme an einer organisierten Tour empfiehlt sich, denn die Entfernungen sind groß und die oft anstrengenden Überlandfahrten mit einem »Taxi Brousse«, dem Buschtaxi, nicht jedermanns Sache. Doch die Fahrt von Nosy Be nach Antsiranana (Diego Suarez) an der Nordspitze der Insel dauert nur wenige Stunden. Hier gründeten Seeräuber einst die freie Republik Libertia. Heute ist Antsiranana eine von zerfallenden Kolo-

Villen am Rand eines riesigen Kokospalmenwaldes an einem schneeweißen Badestrand. Im ausgezeichneten Restaurant kommen französisch-madagassische Gerichte auf den Tisch, begleitet von einer großen Weinauswahl. Am Hotel starten Tauchausflüge, außerdem führt Besitzer François-Xavier

Mayer von Forschern begleitete Ausflüge zur Walbeobachtung durch.

Ile Sainte-Marie,
Tel. +26 120 570 4003,
www.princessebora.com

◆ **La Crique**

Alle 12 Bungalows des etablierten kleinen Hotels nördlich

von Loukinty liegen direkt am Strand, am wohl schönsten Ort der Insel. Auf das Meer blickt man auch vom offenen Restaurant aus, das seine Gäste mit fangfrischem Fisch und Krustentieren verwöhnt. Zwischen Juni und September kann man Buckelwale beobachten.





Wilde Landschaften begeistern Naturliebhaber besonders im Landesinneren

nialbauten und auffällig vielen Moscheen geprägte ruhige Stadt an einer 30 km breiten Traumbucht. In den Straßen trifft man auf ein buntes Völkergemisch aus Madagassen, Franzosen, Chinesen, Arabern und Komorenern. Anschließend kann man an den Stränden von drei Buchten entspannen. Besonders schön sind die türkisgrün leuchtende Bucht Mer d’Emeraude und die Bucht von Ramena, an deren Badestrand am Wochenende die Einwohner von Antsirana strömen: fröhlicher madagassischer

Alltag pur. Wer es exklusiver mag, genießt die weißen Sandstrände der von Korallenriffen gesäumten Baie de Sakalava.

Ein erlebnisreicher Tagesausflug, den man mit einem Taxi auch selbst organisieren kann, führt in den vulkanisch geprägten Nationalpark Montagne d’Ambre, in dessen Bergregenwäldern sieben verschiedene Lemurenarten beheimatet sind. Man wandert zu versteckten Kraterseen (der Lac Maudit, in dessen Sumpf einst französische Soldaten samt ihrer Pferde versunken sein



Fast schon mit dem Vergrößerungsglas muss man das kleinste Chamäleon der Welt bestaunen

sollen, ist fady) sowie imposanten Wasserfällen, und die noch völlig intakte Pflanzen- und Tierwelt ist einfach faszinierend: Riesige Baumfarne, Trompetenbäume, Orchideen und wilder Pfeffer bestimmen das Bild. Man sollte unbedingt einen Führer mitnehmen, sonst übersieht man am Ende noch den langfingrigen Aye Aye und den winzigen Mausmaki. Er wiegt nur 50 g und ist somit der kleinste lebende Primat der Erde. Aber auch das kleinste, nur etwa 3 cm lange Chamäleon der Welt und seltene Vögel wie

den Malachit-Eisvogel oder den Gabeldrongo bekommt man hier zu Gesicht. Auf einer Nachtwanderung erspät man nachtaktive Lemuren, deren Glubschaugen im Schein der Taschenlampe leuchten.

Wesentlich schwerer zugänglich ist das kaum erschlossene Reservat von Analamera, in dessen bizarrer Erosionslandschaft die extrem seltenen schwarzen Sifakas und sechs weitere Lemurenarten beheimatet sind. Der weiter südlich gelegene Trockenwald von Ankarana ist das Revier seltener



Ile Sainte-Marie,
Tel. +261 20 579 0245,
www.lacrique.net

◆ **Hotel Colbert**
Traditionshotel in bester Lage in der Oberstadt von Tana mit komfortablen Zimmern und sehr französischem Flair. Der Anbau »Caravon Annexe« bietet die einzige echte Luxusunterkunft in der Hauptstadt,

mit opulenten Marmorbädern. Das Restaurant »Taverne« serviert exquisite französische Küche in eleganter Umgebung, das kleinere »La Fougère« u. a. ein ausgezeichnetes Zebusteak. Zum Frühstück geht man in die leckere Patisserie nebenan: Hier trifft sich »tout« Tana. **Rue Printsy Ratsimamanga, Antaninarenina, Antananarivo,**

Tel. +261 20 222 0202,
www.colbert-hotel.com

Die besten Restaurants:

◆ **Villa Vanille**
Vorzügliches Restaurant in einem kolonialem Haus mit viel nostalgischem Flair. Hier wird zu täglichem kreolischen Live-Jazz madagassische Küche serviert, die fein mit grünem



Pfeffer und Vanille abgeschmeckt ist. Exzellente Weinkarte und sehr freundliches Personal. **Place Antanimena, Antananarivo, Tel. +261 20 222 0515**

◆ **Restaurant Tranovola**
Seit 2003 wird hier mit die beste madagassische Küche des Landes serviert. Zum Buffet Malagasy am Donners-

tagabend spielen traditionelle Valiha-Musiker auf. **Route d’Ambohipo, Ambatoroka, Antananarivo, Tel. +261 20 223 3471**

◆ **Le Manava**
Das Restaurant über der Diskothek Moulin Rouge gilt als das beste der Insel und serviert riesige Portionen leckerer madagassischer Küche.

Rue Reine Tsiomek, Hell-Ville, Nosy Be, Mobil Tel. +261 20 320 7934

Die spannendsten Aktivitäten:

◆ **Bootsfahrten auf Flüssen**
Mehrere Veranstalter organisieren auf den Flüssen Tsiribihina, Manambolo, Mangoky und Mahavavy im Westen



Ausgelassene Spiele von Kattas im Abendlicht

Brauner Lemuren und Kronenlemuren. Wind und Wasser haben auch hier das Landschaftsbild geprägt: »Wo es spitze Steine gibt« heißt Ankarana übersetzt. Der Name spielt auf die Tsingy an, Relikte einer aus dem Meer gehobenen und verwitterten Korallenbank. Die rasiermesserscharfen Felsnadeln werden nach oben bleistiftdünn und erreichen Höhen von bis zu 20 m. Flüs-

se und Bäche durchziehen die tiefen Täler und verschwinden zwischendurch in unterirdischen Höhlensystemen, die noch so gut wie unerforscht sind. Manche der Grotten sind heilig, weil in ihnen die Könige des Volks der Antankarana bestattet wurden. Das Gebiet ist mit unzähligen Fady belegt, weswegen man es nur mit einem einheimischen Führer betreten sollte.



Madagaskars aufregende Touren mit komfortablen Booten, aber auch mit Kanus oder Pirogen, die teilweise durch völlig unberührtes Land führen. Schon vom Boot aus sieht man Lemuren (besonders auf dem Mahavavy) und seltene Vögel, darunter auch madagassische Fischadler. Es geht durch dichte Wälder und dramatische Schluchten. Neu

ist die Kombination einer Flussfahrt auf dem Mangoky mit einer Trekkingtour durch den kaum besuchten Mikea-Wald nördlich des Flusses. **Remote River Expeditions,** Tel. +261 20 955 2347, Mobil +261 032 043 4114

◆ Tauchen

Die besten Tauchgründe Madagaskars findet man rund

um Nosy Be. Die Riffe von Nosy Be selbst sind zwar zerstört, nicht aber jene rund um die kleinen Inselchen. Besonders beliebt sind Nosy Sakatia und Nosy Mitsio. Zwischen Mai und Oktober herrschen hier optimale Bedingungen. An den zahlreichen einzelnen Korallenblöcken vor der Küste tummeln sich bunte Riffische,